

Neue Studie bestätigt GWPf-Berichte über abnehmende Wetterkatastrophen

geschrieben von Chris Frey | 10. Juni 2024

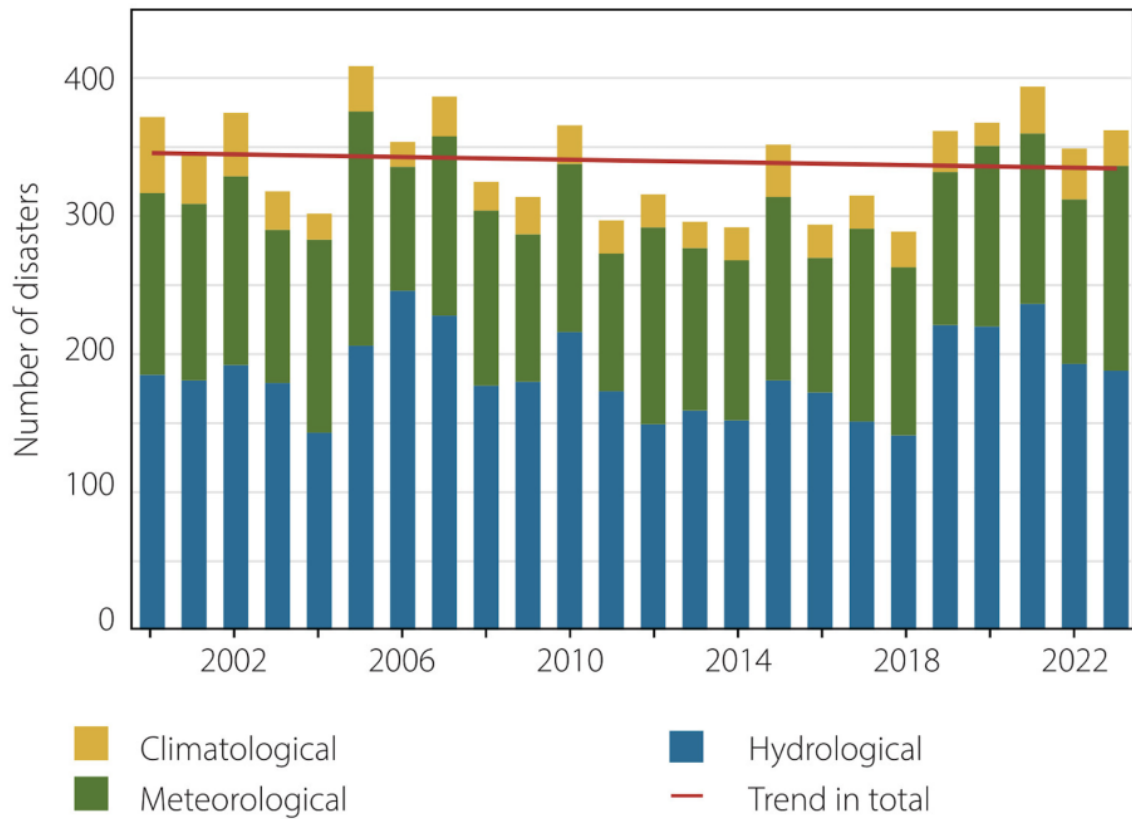
Presseerklärung des GWPf

London, 6. Juni – Eine neue wissenschaftliche [Studie](#) hat bestätigt, was GWPf-Berichte und -Erklärungen schon seit einiger Zeit betonen: Natur- und klimabedingte Katastrophen haben im 21. Jahrhundert eher ab- als zugenommen.

Seit Jahren geben internationale Organisationen wie das UN-Büro für Katastrophenvorsorge (UNDRR), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und das Internationale Rote Kreuz (IFRC) Berichte heraus, in denen sie [behaupten](#), dass klimabedingte Katastrophen derzeit eskalieren.

Seit Jahren weist die GWPf darauf hin, dass solche Behauptungen falsch sind und durch empirische Daten widerlegt werden. Die irreführenden Behauptungen der UN-Organisationen beruhen darauf, dass sie den erheblichen Anstieg der Katastrophenmeldungen nicht berücksichtigen, der durch das Aufkommen neuer Technologien seit den 1970er Jahren hervorgerufen wurde.

Nicht nur die jährliche Zahl der klimabedingten Katastrophen ist seit über 20 Jahren tendenziell rückläufig.



Annual number of climate-related disasters by disaster category, 2000–2023.

The trendline is a least-squares linear fit to the yearly disaster totals. Source: CRED/EMDAT.

Auch die Zahl der Menschen, die durch Natur- und Wetterkatastrophen ums Leben kommen, ist in den letzten 120 Jahren stetig zurückgegangen:

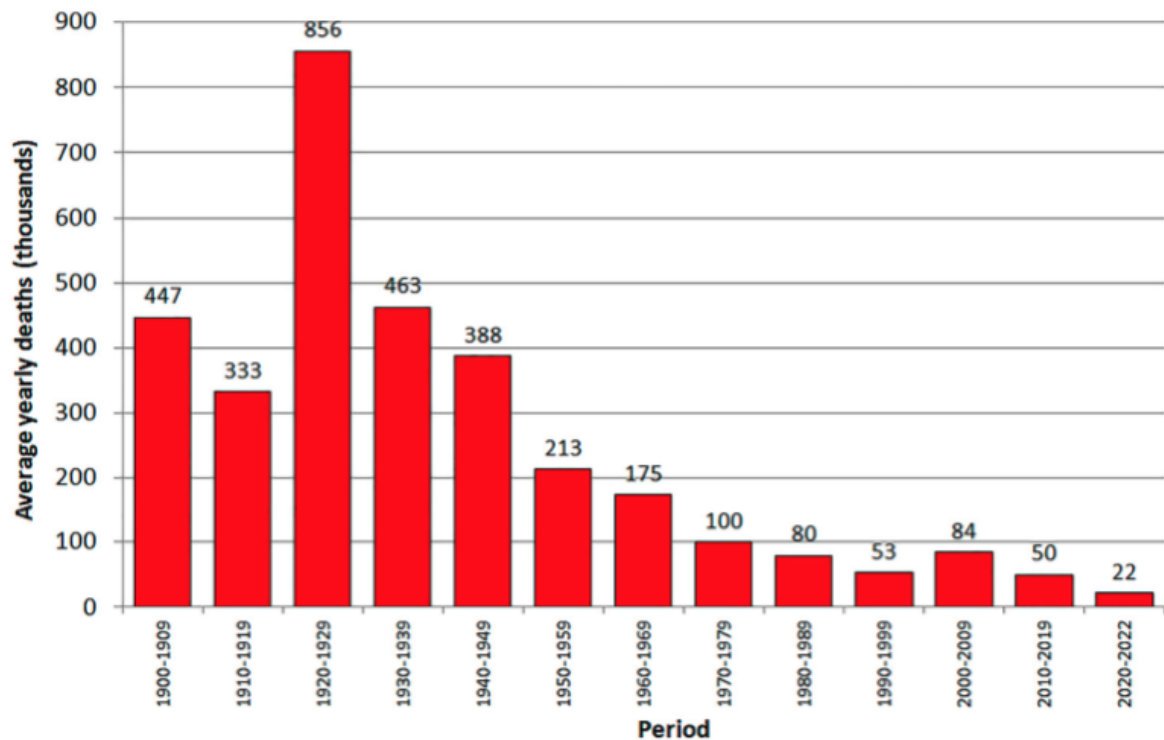


Figure 4. Average yearly deaths caused by natural disasters grouped by decade (the last bar is a three-year average).

Quelle: Alimonti & Mariani (2024)

In einer neuen Studie, in der die zeitliche Entwicklung der Zahl der seit 1900 gemeldeten Naturkatastrophen analysiert wird, bestätigen zwei italienische Wissenschaftler, dass im 21. Jahrhundert „ein abnehmender Trend bis 2022“ zu verzeichnen ist, der „durch einen signifikanten Rückgang der Zahl der [Katastrophen-]Ereignisse gekennzeichnet ist.“

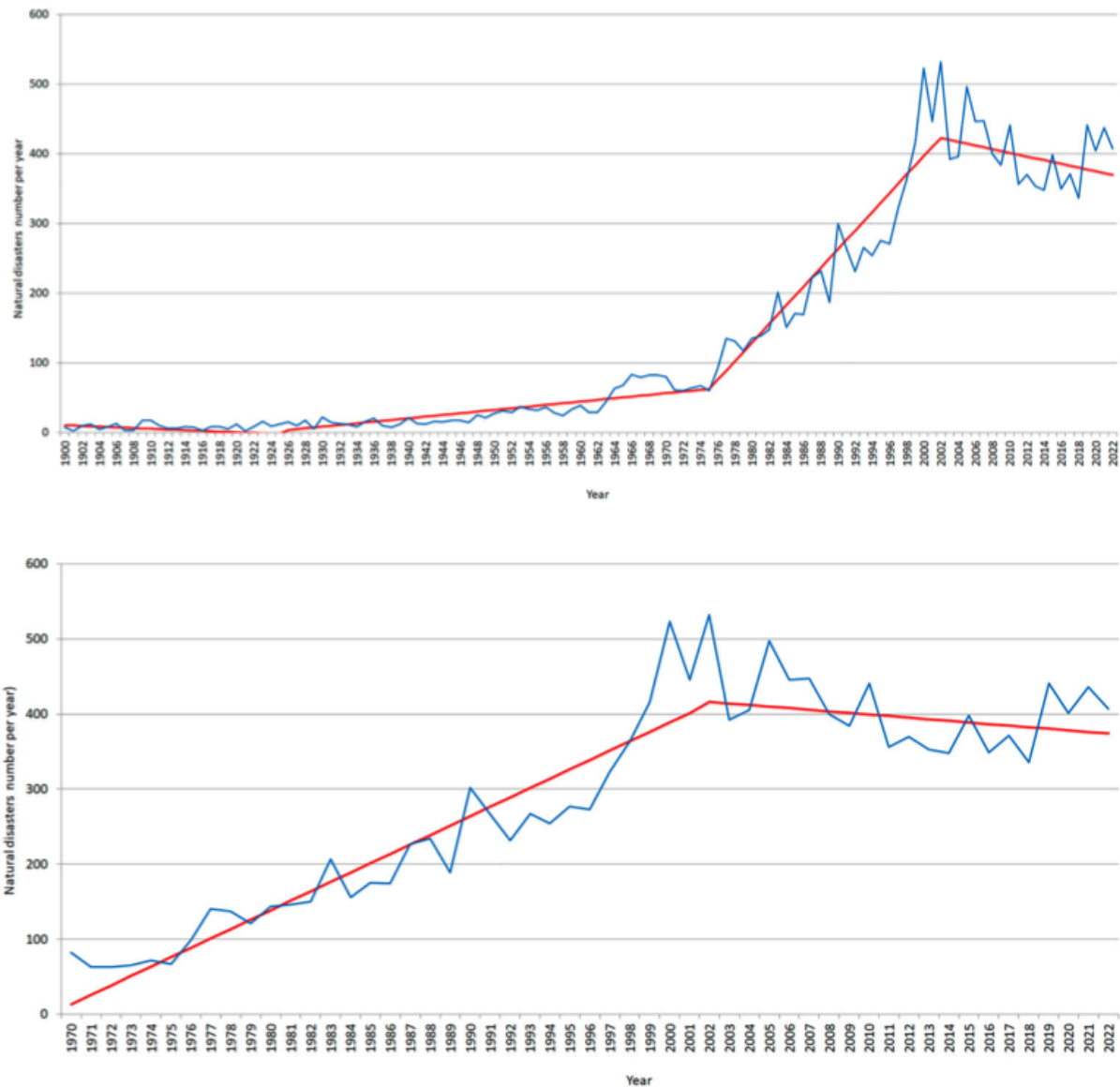


Figure 2. Natural disasters since 1900 (a) and 1970 (b). The piecewise fit with parameters $M = 15$ and $C = 10$ is reported in red.

Quelle: Alimonti & Mariani (2024)

„Die Behauptung, dass wir mit einem zunehmenden Trend von Naturkatastrophen konfrontiert sind, wie in den drei offiziellen Berichten von UNDRR und FAO auf der Grundlage desselben EM-DAT-Datensatzes behauptet wird [...], wird nicht durch Daten gestützt“ (Gianluca Alimonti & Luigi Mariani (2024) [Environmental Hazards](#), 23:2, 186-202).

Die Autoren betonen, dass die empirischen Daten

„in deutlichem Widerspruch zu früheren Analysen zweier UN-Organisationen (FAO und UNDRR) stehen, die eine steigende Zahl von Naturkatastrophen und -auswirkungen im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung

prophezeien. Unsere Analysen widerlegen diese Behauptung ebenso wie die vom UNDRR veröffentlichten Extrapolationen, die auf dieser Behauptung beruhen“.

In ihrer Schlussfolgerung betonen die Wissenschaftler, dass sie

„besorgt sind über die falsche Darstellung des Trends zu Naturkatastrophen, weil solche Behauptungen von vielen verschiedenen Medien und von der FAO selbst unkritisch verbreitet wurden, wodurch die Wahrnehmung der Öffentlichkeit in Bezug auf das Risiko von Naturkatastrophen verzerrt wurde... Die Fehlinterpretation des Trends zu Naturkatastrophen ist eine sehr ernste Angelegenheit, weil sie die Weltbevölkerung dem Risiko einer inkonsistenten Politik sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene aussetzt, wodurch Ressourcen verschwendet oder von der Lösung viel konkreter Probleme abgezogen werden.“

Dr. Ralph Alexander, der eine Reihe von Kritiken an irrigen Behauptungen über Klimakatastrophen verfasst hat, sagte:

„Die neue Studie von Alimonti und Mariani bestätigt, was wir in einem [GWPF-Bericht](#) vor drei Jahren gesagt haben – klimabedingte Katastrophen nehmen trotz der globalen Erwärmung nicht zu. Das Gegenteil wird seit Jahren von mehreren internationalen Agenturen behauptet. Diese Agenturen haben jedoch nicht erkannt, dass die offensichtliche Zunahme von Naturkatastrophen seit den 1970er Jahren lediglich auf eine erhebliche Zunahme der Katastrophenmeldungen aufgrund neuer Technologien zurückzuführen ist.“

GWPF-Direktor Dr. Benny Peiser sagte:

„Es gibt ein berühmtes Sprichwort, das die Bemühungen der GWPF zusammenfasst, die Trends bei Katastrophen und Klimakatastrophen richtig zu stellen, : „Erst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich, dann schließen sie sich dir an.“

Weitere Informationen:

[Gianluca Alimonti & Luigi Mariani \(2024\) Is the number of global natural disasters increasing? *Environmental Hazards*, 23:2, 186-202\)](#)

[Hannah Ritchie and Pablo Rosado \(2024\) – “Is the number of natural disasters increasing?” Our World In Data](#)

[Ralph Alexander: Extreme Weather in 2020 \(pdf\)](#)

[Paul Homewood: UN claim “Staggering rise in climate emergencies since 2000”](#)

[GWPF: Red Cross claims of increasing climate disasters is “grossly](#)

misleading”

GWPF: Disasters report features ‘crudely manipulated data’

UN disasters report is a huge blunder and embarrassment: GWPF calls for fatally flawed UN report to be withdrawn

Link:

<https://mailchi.mp/f8726c137529/new-study-confirms-gwgf-reports-on-declining-climate-disasters-201671?e=08ba9a1dfb>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE